

Weltweit steigende Hungerzahlen Pandemie als Brandbeschleuniger einer neuen Hungersnot

Die Weltgemeinschaft hat sich 2015 das Ziel gesetzt, den Hunger bis 2030 zu beenden. Doch seitdem steigt die Zahl der hungernden Menschen kontinuierlich an. Die Corona-Pandemie verstärkt diese Entwicklung zusätzlich.

Weiterstadt, den 01.10.2021. „Wir sind tief besorgt! Immer mehr Menschen auf der Welt leiden unter Hunger. Die Lage hat sich im letzten Jahr noch einmal deutlich verschärft“, so Christian Molke, Vorsitzender des Vorstands von ADRA Deutschland e.V.

„Wir kennen die Ursachen der Hungerkatastrophe seit Langem. Durch den Klimawandel, politische Konflikte und wirtschaftlichen Abschwung steigen Unterernährung und Hunger an. Es trifft die Armen zuerst und am heftigsten. Die Corona-Pandemie verstärkt die Ursachen zusätzlich und wirkt als Brandbeschleuniger“, warnt Molke.

In der Entwicklungszusammenarbeit bekämpft ADRA in den Projekten die Ursachen für Unterernährung und Hunger. Besonders bedroht sind die Menschen im südlichen Madagaskar, Äthiopien, Somalia, Kenia sowie im Jemen. Im Jahr 2020 hat die südhessische Hilfsorganisation rund 2 Millionen Euro in 11 Projekte mit Schwerpunkt ‚Nahrung‘ investiert. Damit erreichte ADRA mehr als 370.000 Menschen in Äthiopien, Burkina Faso, Fidschi, Kambodscha, Kenia, Laos, Madagaskar, Mali, Mongolei, Peru und Togo. Die Projektpartner von ADRA Deutschland e.V. sind u.a. das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie das Bündnis Deutscher Hilfsorganisationen „Aktion Deutschland Hilft“.

In Mali beispielsweise hilft ADRA den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern dabei, sich an den Klimawandel anzupassen. Durch eine veränderte Anbauweise und klimaresistentes Saatgut steigern Bäuerinnen wie die 60-jährige Tenin (siehe Foto) ihre Ernten. Aus dem zusätzlichen Erlös bezahlt Tenin ihren Enkelkindern die Schulgebühren, so wirkt sich das Projekt positiv auf nachfolgende Generationen aus.

„Nahezu 12 Prozent der Weltbevölkerung waren im Jahr 2020 stark von Ernährungsunsicherheit betroffen. Das sind 928 Millionen Menschen - 148 Millionen mehr als noch im Jahr 2019. Der sprunghafte Anstieg geht auf die Corona-Pandemie zurück. Kontaktbeschränkungen, Ausgangssperren und allgemeine Lockdowns sorgten dafür, dass große Teile der Ernten nicht eingeholt wurden und Märkte, auf denen die Bauern ihr Obst und Gemüse verkaufen, geschlossen waren. Wir können und dürfen dem Schicksal so vieler Menschen nicht gleichgültig gegenüberstehen“, so Molke abschließend.



Über ADRA Deutschland e.V.

ADRA Deutschland e.V. ist eine weltweit tätige Hilfsorganisation, die Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe durchführt. Die unabhängige Nichtregierungsorganisation wurde 1987 gegründet und steht der protestantischen Freikirche der Siebentags-Adventisten nahe. Nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe verbessert ADRA in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die Chancen auf ein würdiges und selbstbestimmtes Leben. ADRA steht für Adventist Development and Relief Agency.